

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

143

Wien, am 23. Mai 1932

Eröffnung des Hermann Schulz-Hauses in Ybbs.

Gestern mittags wurde das von der Gemeinde Wien neuerrichtete Wohnhaus für Angestellte der Stadt Wien in Ybbs, das nach dem verstorbenen Gründer und ersten Präsidenten des Verbandes der Angestellten der Stadt Wien, Hermann Schulz, benannt worden ist, durch Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich auch die amtsführenden Stadträte Professor Dr. Tandler und Weber, Landtagsabgeordneter Pauppill, die Gemeindevertretung der Stadt Ybbs unter Führung des Bürgermeisters Kirch und des Vizebürgermeisters Dr. Weissenberg, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, Oberstadtphysikus Dr. Gegenbauer, Direktor Dr. Mauczka, das Präsidium des Verbandes der Angestellten der Stadt Wien, Vertreter des Reichsverbandes der Gemeindeangestellten und viele andere eingefunden. Nicht nur die Bewohner des neuen Wohnhauses und die dienstfreien Angestellten und Bediensteten der Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Ybbs, sondern fast die ganze Ybbser Bevölkerung nahmen an der Eröffnungsfeier teil. Das neue Wohnhaus war festlich geschmückt. Als Bürgermeister Seitz mit den amtsführenden Stadträten Professor Dr. Tandler und Weber am Festplatz erschien, wurde er jubelnd begrüßt.

Chorvorträge leiteten die Eröffnungsfeier ein. Dann betrat mit lautem Beifall begrüßt Stadtrat Professor Dr. Tandler die Rednertribüne. Er führte aus: "Wohlfahrtspflege ist weder räumlich noch zeitlich gebunden. Es gibt eine ganze Reihe von Momenten, die uns geradezu verpflichten, mit den uns anvertrauten Menschen die Wüste der Grosstadt zu verlassen und hinauszuziehen aufs Land; so ist auch hier seit vielen Jahren die Anstalt in Ybbs, die die Aufgabe hat, geistig Umnachete zu pflegen. In dieser Anstalt erfüllen viele Menschen die schweren Pflichten ihres Berufes, Pfleger und Pflegerinnen, das gesamte Personal. Sie alle haben mit den Bewohnern dieser Stadt in voller Eintracht gelebt, es bestand nur die Schwierigkeit der Wohnungsbeschaffung. Nach langer Vorbereitung konnte dieser neue Wohnhausbau errichtet werden, der den Angestellten unserer Anstalt zur Verfügung steht. So konnte die Wohnungsnot eingedämmt werden. Wir wollen den Menschen, die hier vielfach unter schlechten Wohnungsverhältnissen lebten, menschenwürdige Wohnungen bieten, für die, die selbst Fürsorger sind, ein Stück Fürsorge schaffen, soweit es in unserer Macht steht." (Lebh. Beifall).

Für die Bewohner des neuen Hauses und im Namen sämtlicher Angestellten der Heil- und Pflegeanstalt in Ybbs dankte Betriebsratsobmann Trollmann dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung für die Errichtung des neuen Wohnhauses. Die Angestelltenschaft werde so wie bisher ihre Pflicht mit voller Aufopferung erfüllen. (Beifall).

Namens der Stadtgemeinde Ybbs dankte Bürgermeister Kirch der Stadt Wien für die Errichtung des schönen Wohnhauses, das nicht nur eine Verschönerung des Stadtbildes von Ybbs bedeute, sondern auch teilweise der drückenden Wohnungsnot abhelfe. Die Stadt Ybbs habe das Projekt der Errichtung des neuen Wohnhauses von Anfang an mit Freuden begrüßt und alles getan, um dieses Werk zu fördern. Heute müssen die Bewohner des neuen Hauses zu ihren prächtigen Wohnungen herzlichst beglückwünscht werden. Die Stadt Ybbs freue sich, bei der Eröffnung des neuen Hauses dem Bürgermeister der Stadt Wien und die Festgäste in ihren Mauern herzlichst willkommen heißen zu können. (Lebhafter Beifall).

Präsident Ing. Rumler des Verbandes der Angestellten der Stadt Wien verband mit dem Dank an den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung für die Errichtung des schönen Wohnhauses den Dank für die Benennung dieses Hauses nach Hermann Schulz. Für die Gemeindeangestellten und für

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 23. Mai 1932.

weite Kreise der öffentlichen Angestellten überhaupt sei der Name Hermann Schulz ein Symbol des Aufbaues. So möge der Name auch ein gutes Omen für alle Bewohner des Hauses sein. (Lebhafter Beifall).

Jubelnd begrüsst betrat sodann Bürgermeister Seitz die Rednertribüne. Er führte in der Eröffnungsansprache aus: "Der freundliche Empfang, den wir hier gefunden haben und für den ich dem Bürgermeister von Ybbs herzlich danke, ist mir eine neuerliche Bekräftigung des freundschaftlichen Einvernehmens und der freundschaftlichen Beziehungen, die immer zwischen der Stadt Wien, die hier ein Inwohner ist, und der Gemeinde Ybbs bestehen. Es ist ein sachliches Erfordernis, verschiedene der Wohlfahrtspflege dienende Anstalten weit ausserhalb der Grosstadt zu errichten und zu erhalten, aber es ergeben sich daraus auch viele Schwierigkeiten. Immer wieder wird es vorkommen, dass die Wohlfahrtsverwaltung glaubt, sie fände zu wenig Entgegenkommen, immer wieder wird die betreffende Gemeindeverwaltung finden, dass die Anstalt für sie eine Belastung sei. Hier aber, in Ybbs, haben wir uns über alle Fährnisse hinweg gefunden und finden uns immer wieder.

Wir nennen dieses Haus "Hermann Schulz-Haus" und gedenken so eines Mannes, wie man ihn leider heute selten findet, obzwar wir gerade heute solcher Männer bedürften. Schulz war ein Mann, der es verstand die grössten Gegensätze auszugleichen. Und das war damals, als er wirkte, keineswegs leicht. Gross waren die Gegensätze zwischen den Angestellten der Gemeinde Wien und der Gemeinde selbst; er hat es verstanden, auch diese Gegensätze auszugleichen, die Angestellten der Gemeinde näherzubringen und die Gemeindeverwaltung den Angestellten. Dieser seiner Arbeit werden beide Teile immer dankbar gedenken. Im Gedenken an Hermann Schulz können wir uns auch freuen, dass er tüchtige Nachfolger gefunden hat, die zwar die Interessen ihres Standes sehr nachdrücklich vertreten, mit denen man aber doch immer wieder der Schwierigkeiten Herr wird. Der Name Hermann Schulz, den dieses Haus trägt, soll ein Symbol dafür sein, dass es gemeinsamer Besitz der Stadt Wien und seiner Bewohner ist.

Unglückliche Menschen sind es, die in unserer Heilanstalt betreut werden müssen; ein grosses Werk der Humanität ist es, hier als Arzt oder Pfleger zu wirken. Für die Mithilfe der Stadt Ybbs an diesem Werke der Humanität, für die Sympathien, die die Stadt unserer Anstalt entgegenbringt, danken wir der ganzen Ybbser Bevölkerung im Namen der Unglücklichen selbst vom ganzen Herzen.

So möge dieses Haus eröffnet sein, ein Symbol humanitärer, kluger gesellschaftlicher und kluger politischer Arbeit, ein Symbol des Strebens der Menschheit, den Unglücklichen zu helfen und das Unglück zu bannen durch Frieden, durch Solidarität und durch Humanität. In diesem Geiste sei das neue Wohnhaus eröffnet." (Stürmischer Beifall).

Nachdem namens der Kinder der Bewohner des neuen Hauses ein kleines Mädchen dem Bürgermeister gedankt hatte, wurden dem Bürgermeister die Leiter der Bauarbeiten an dem neuen Haus, das insgesamt 20 Wohnungen enthält, vorgestellt. Bürgermeister Seitz dankten ihnen und allen geistigen und manuellen Arbeitern, die an der Errichtung des Hauses mitwirkten. An die Eröffnungsfeier schloss sich ein Kundgang durch das neue Wohnhaus und durch die Wiener Landes Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Ybbs.